

HERKULES UND DER STALL DES AUGIAS

FRIEDRICH DÜRRENMATT

ab Mittwoch, den 26. Januar 2022, 19.30 Uhr, Großes Haus

Regie	Olivier Keller
Kostüm	Tatjana Kautsch
Szenografie	Dominik Steinmann
Musik	Daniel Steiner
Video	Kevin Graber
Dramaturgie	Patric Bachmann
Assistenz	Sophia Senn / Sofiya Schweizer
Technik	Andreas Bächli

Herkules	Milva Stark
Deianeira	Christoph Rath
Polybios	Florentine Krafft
Augias	Judith Cuénod
Phyleus	Nadja Rui
Iole	Andreas Bächli
Kambyses	Sandra Utzinger
Tantalos	Kathrin Veith

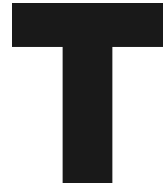
Matinee Sonntag, 23. Januar 2022, 11.00 Uhr, T-Café

Premiere, am Mittwoch, den 26. Januar 2022, 19.30 Uhr, Großes Haus

Vorstellungen: DO 27.1. / SA 29.1. / DI 1.2. / FR 4.2./ SO 6.2., jeweils um 19.30 Uhr, Großes Haus
Publikumsgespräch, am Freitag, den 4. Februar 2022 um 21.30 Uhr

Koproduktion mit dem Theater Marie

PRESSEKONTAKT: **ESTHER MARIA KÖB** T: +43 (0)5574 42870 617 M: +43 (0) 664 88 9798 45
E-Mail: esther.koeb@landestheater.org



HERKULES UND DER STALL DES AUGIAS

FRIEDRICH DÜRRENMATT

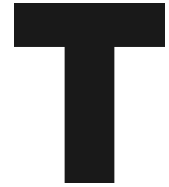
Elis, Wiege der Demokratie, Stolz der Peloponnes, versinkt im Mist. Bis zu den Dächern steht es der Stadt, bis zu den Ohren ihren Bürger:innen. Und Herkules soll es richten: Nur der Stärkste unter den Starken, nur ein Halbgott kann noch helfen – so der Plan. Doch vor die Erlösung haben die Menschen die Verwaltung gestellt: Einer von auswärts, der Anträge stellt? So geht's ja nun nicht! Das Fremdenamt hat ein Wörtchen mitzureden, das Wasseramt sowieso, das Finanzamt, natürlich!

Dürrenmatts Satire wirft nicht nur einen scharfen Blick auf die Mühlen der Bürokratie und den Mist in den Köpfen der Politiker:innen, die sie lenken und ihre Regeln erdenken. Es geht um den Mist in den Köpfen der Menschen, die nur noch ihr Sein verwalten, den Mist, der die Sinne verdreckt und den Blick verdeckt auf das Wahre, Reine und Schöne.

„Wage jetzt zu leben und hier zu leben, mitten in diesem gestaltlosen, wüsten Land“, fordert Augias am Ende von seinem Sohn Phyleus. Ein Flehen an die nächste Generation, es besser zu machen, mit Mut und Neugier. Denn schließlich ist es das, worum sich alles dreht: Das Wagnis einzugehen, die Herkulesarbeit zu leisten, im kleinen Alltag das große Leben wiederzufinden. Vielleicht hilft dabei auch die Kunst.

Wir zeigen Herkules und der Stall des Augias als Koproduktion mit dem Schweizer Theater Marie, mit dem uns bereits seit der Spielzeit 2019/20 eine fruchtbare Zusammenarbeit verbindet.

Koproduktion mit dem Theater Marie

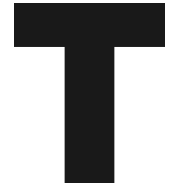


Biografien

Andreas Bächli, Schauspiel und Technik Schauspieler, Bühnenbildner, Lichtdesigner, Visual, Autodidakt und für alles eine Lösung. Seit 2018 ist Andreas Bächli beim Theater Marie als Techniker fest angestellt. Er hat das Bühnenbild für die Produktionen EROICA, „Heroes of the overground/Die Erben“, „Animeo & Humania“, „Bitte nicht schütteln!“ und „verdeckt“ entwickelt.

Patric Bachmann, Dramaturgie ist zweisprachig aufgewachsen (frz./dt.) und zweifacher Vater. Der ausgebildete Buchhändler studierte Theaterwissenschaft und Deutsche Sprach- und Literaturwissenschaft an den Universitäten von Zürich und Bern. Nach diversen Schauspiel- und Assistenzerfahrungen in der Bühne S in Zürich, mit dem theater katerland / bravebühne Winterthur und am Theater Biel-Solothurn gründete er 2002 mit Olivier Keller die freie Theatergruppe fragment, die Projekte in der Schweiz, in Serbien und in Schweden entwickelte und aufführte. 2006/07 arbeitete er in der Dramaturgie des Theater Basel unter der Schauspielleitung von Elias Perrig. Von 2007-2009 war Patric Bachmann Regieassistent am Stadttheater Bern, wo er erste eigene Regiearbeiten verantwortete. 2009 wurde er als Dramaturg in die Schauspielleitung des Stadttheater Bern unter der Direktion von Erich Sidler aufgenommen. 2012 war er beim Theatertreffen Stipendiat des Internationalen Forums der Berliner Festspiele. Seit 2012 ist Patric Bachmann Leitungsteammitglied des Theater Marie und für die Dramaturgie verantwortlich.

Judith Cuénod, Schauspiel, geboren 1989 in Basel, studierte bis 2011 Schauspiel an der Zürcher Hochschule der Künste. Zuvor spielte sie am Jungen Theater Basel. Während ihres Studiums spielte sie in zahlreichen Stücken am Theater der Künste in Zürich und am Schauspielhaus Zürich. Nach ihrem Studium gastierte Judith Cuénod am Stadttheater Bern, Luzerner Theater, Theater Kanton Zürich, Theater Marie, Jungen Schauspielhaus Zürich, Theater an der Winkelwiese, Theater St. Gallen, Theater Biel-Solothurn und hatte Gastspiele u.a. am Heidelberger Stückemarkt, an den Mülheimer Theatertagen, am Équilibre Fribourg, Tuchlaube Aarau, Tojo Theater Bern, Schlachthaus Bern, Kurtheater Baden und am ThiK Baden. 2009 wurde sie mit dem Studienpreis Schauspiel von Migros-Kulturprozent ausgezeichnet und war 2011 Preisträgerin der Friedl-Wald-Stiftung sowie der Armin-Ziegler-Stiftung.



Kevin Graber, Video. Seit 1982 in Luzern Stadt. 2006 - 2009 Studium im Fachbereich Video an der Hochschule Luzern. Freischaffend im breiten Feld der audiovisuellen Gestaltung in den Bereichen Filmvorführung, Videodesign für Bühne, Videoprojektion, Dokumentation und Postproduktion, Kunst & Kultur. Arbeiten unter anderem für Theater Marie, Roadmovie, Schauspielhaus Zürich, Schaubühne Berlin, Residenztheater München, Luzerner Theater, Casino Bern, Nils Torpus, La Fura dels Baus, Sophie Stierle, Bastian Kraft, ZELL:STOFF, Karin Henkel, Milo Rau, Pipilotti Rist, videocompany u.v.a.

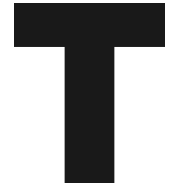
Tatjana Kautsch, Kostüm studierte von 2004 bis 2008 Kostümbild bei Prof. Maren Christensen an der FH Hannover. Nach dem Diplom studierte sie bis 2012 Bühnenbild an der Kunsthochschule Berlin-Weißensee. Zu ihren jüngsten Arbeiten zählen „Der goldene Drache“ und „Die neuen Leiden des jungen W.“ am Theater Augsburg unter der Regie von Ramin Anaraki. Ebenso verbindet sie eine enge Zusammenarbeit mit dem Kollektiv der Fräulein Wunder AG. An der Bürgerbühne des Staatsschauspiels Dresden war sie bei der Produktion „FKK. Eine Frauenkörperkomödie“ verantwortlich für Bühne und Kostüm. Tatjana Kautsch hat für Theater Marie bereits die Kostümbilder für die Produktionen „Der grosse Gatsby“, „Zukunft Europa“, „Liliom“, „EROICA“, „Frau im Wald“, „Bitte nicht schütteln!“, „Rosa und Blanca“ und „Geld, Parzival“ entworfen.

Olivier Keller, Regie ist 1980 in Winterthur geboren, zweisprachig aufgewachsen (frz./dt.) und Vater von drei Kindern. Nach dem Gymnasium studierte er an den Universitäten in Bologna, Bern und Stockholm Theaterwissenschaft, Nordistik und Geschichte. Assistenzen führten ihn u.a. ans Uppsala stadsteater in Schweden (2008) und eine Dramaturgiemitarbeit ans Theater Basel (2006/2007). Von 2005 bis 2007 war er Assistent der künstlerischen Leitung des Zürcher Theater Spektakels. Mit Patric Bachmann gründete er 2002 die freie Theatergruppe fragment. Die einzelnen fragment Produktionen, bei denen Olivier Keller Regie führte, wurden in der Schweiz, Schweden und Serbien (Koproduktion mit dem Dah Teatar) entwickelt und aufgeführt. 2010 war er Gründungsmitglied der Formation Nater / Glatthard / Bachmann. Diese Formation hat sich mit einem innovativen Zugriff auf gesellschaftliche Themen hervorgetan, der musiktheatralisches Schaffen mit einem journalistischen Zugang verbindet. Von 2008 bis 2011 war er als Regieassistent beim Schauspiel des Stadttheaters Bern angestellt, wo er wiederholt als Regisseur für Erstaufführungen gearbeitet hat. 2015 war er Stipendiat am Internationalen Forum der Berliner Festspiele. Seit 2012 ist Olivier Keller Leitungsteammitglied des Theater Marie und zeichnet für die Regie der Projekte verantwortlich.



Florentine Krafft, Schauspiel, wurde 1987 in Hamburg geboren. Sie arbeitet als Schauspielerin, Sprecherin und Gastdozentin an den Hochschulen in Bern und Zürich. Ihre Ausbildung schloss sie an der Zürcher Hochschule der Künste ab. Während ihres Studiums war sie Teil des Schauspielstudios am Theater Chemnitz und spielte 2014 die Hauptrolle in Dominik Lochers Kinofilm Tempo Girl. Ihr erstes Festengagement führte sie von 2013 bis 2017 ans Staatstheater Karlsruhe. 2015 wurde sie von der Zeitschrift «Theater heute» als beste Nachwuchsschauspielerin nominiert. In Karlsruhe begegnete sie Regisseur*innen wie Jan Philipp Gloger, Mina Salehpour, Anna Bergmann, Stefan Otteni und auch **Marie Bues**, mit der sie seither kontinuierlich zusammenarbeitet, wie z.B. in der Inszenierung `Frau verschwindet` von Julia Haenni am Konzert Theater Bern -wo Florentine von 2017 bis 2021 engagiert war- oder der Web Serie Princess Hamlet vom Theater Rampe in Stuttgart. Weitere wichtige Zusammenarbeiten der letzten Jahre führten sie mit Regisseur*innen wie Sebastian Klink, Kieran Joel, Anna Papst, Christoph Frick, Alexandra Wilke, Zino Wey oder Antje Schupp zusammen.

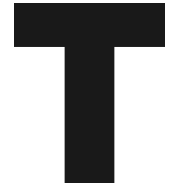
Christoph Rath, Schauspiel, geboren 1979, absolvierte sein Schauspielstudium zwischen 1997 und 2001 an der Kunst Universität seiner Heimatstadt Graz. Nach einem dreijährigen Engagement in Linz kam unter der Leitung Reiter/Seiler an das Theater am Neumarkt in Zürich. Dort arbeitete er zwischen 2004 und 2008 als Schauspieler und Regisseur. Seit 1999 ist Christoph Rath Mitglied der KünstlerInnengruppe ekw14.90 und arbeitet in dieser Formation in den unterschiedlichsten Medien der performativen wie der bildenden Kunst u.a. für den steirischen Herbst, den Kunstraum Kreuzlingen, Gessnerallee und Les Complices*. Seit 2008 ist Christoph Rath als freier Schauspieler tätig: u.a. Im Theater Winkelwiese „Waisen“ von Dennis Kelly oder „der verreckte Hof“ von Georg Ringsgwandl in der Regie von Stefan Roppel, Produktionen von FaxanMax „Fortschritt“ 2011 und „Chinin“ 2012/2013 in der Regie von Manuel Bürgin. Weiters gastierte Christoph Rath am Konzert Theater Bern. Als Teil von KMUProduktionen spielte er in Tim Zulaufs „Genossenschaft jetzt!“, „Der Bau der Wörter“, „Deviare- Vier Agenten- Part of a Movie“ (Biennale Venedig 2001), „Kultur/Industrie/Spionage“. Als Autor und Regisseur produzierte er die, die Theater-Serie „MEMETUUM PLEX“ 2013. 2014/2015 arbeitet Christoph Rath u.a. am Theater MARIE in „Der grosse Gatsby“ und „Zukunft Europa“ Regie Olivier Keller, sowie weiter mit KMUProduktionen in „Pflege und Verpflegung – A bout de soins“ (Festival Belluard /Gessnerallee u.a.).



Nadja Rui, Schauspiel, wurde 1991 in Bern geboren, studierte Schauspiel an der Hochschule der Künste Bern und schloss 2017 mit einem Master in Expanded Theater ab. Während ihrer Ausbildung gastierte sie am Theater Basel in Volker Löschs Inszenierung von „Biedermann und die Brandstifter“ und an den Zürcher Festspielen in „Sturm in Patumbah“ von Niklaus Helbling. Nach dem Studium arbeitete sie in verschiedensten interdisziplinären und internationalen Projekten, machte Konzertmoderationen und verkaufte weiterhin wie eh und je Käse auf dem Wochenmarkt. Im Sommer 2017 folgte ein Gastengagement am Theater und Orchester Heidelberg, wo sie 2018 fest ins Ensemble des Jungen Theaters aufgenommen wurde. Dort spielte sie unter anderem diverse Seemänner in Manuel Mosers Inszenierung von „Moby Dick“, Joni in „Satelliten am Nachthimmel“ von Kristofer Grønskog und war Teil von „Neuland - under construction“, einer interaktiven online-Performance, die während der Corona-Pandemie kollektiv entwickelt wurde. Seit der Spielzeit 21/22 ist Nadja Rui wieder freischaffende Schauspielerin.

Sophia Senn, Assistenz, ist 1993 in Zürich geboren. Sie studiert Deutsche Sprach- und Literaturwissenschaften und Philosophie an der Universität Zürich. Nachdem sie im Theater Marie bei «Geld, Parzival» von Joël László hospitierte, arbeitet sie derzeit als Assistentin für Produktion, Regie und Tournee und ist Verantwortliche des Theaterbüros.

Milva Stark, Schauspiel, wurde 1982 in Gelsenkirchen geboren und studierte von 2004 bis 2008 Schauspiel an der Universität der Künste in Berlin. Für ihre Darstellung der Amme in „Romeo und Julia“ erhielt sie 2007 den Förderpreis für Bildung und Forschung beim Theatertreffen deutschsprachiger Schauspielschulen in Salzburg. Nach Gastengagements am Ernst Deutsch Theater und der Berliner Schaubühne kam sie im Sommer 2008 ans Konzert Theater Bern und war dort bis 2021 festes Ensemblemitglied. Milva Stark war dort in vielen Haupt- und Titelrollen zu sehen, u. a. als Molly Bloom aus Ulysses, Penthesilea, Parzival und Hedda Gabler. Mit dem „Goldenen Drachen“, „Murder Ballads“ und „Mondkreisläufer“ wurde sie zu den Autorentheatertagen am Deutschen Theater Berlin eingeladen. Milva Stark ist zudem als Sprecherin für Hörspiele tätig und steht auch als Poetry Slammerin auf der Bühne. 2018 nahm sie bei den deutschsprachigen Poetry Slam Meisterschaften in Zürich teil. Der Kurzfilm „und alles fällt“ von Nadine Schwitler, in dem sie eine Hauptrolle spielt, wurde 2017 bei den Solothurner Filmtagen und in Locarno gezeigt. Ausserdem unterrichtet sie Schauspielstudenten an der Hochschule der Künste Bern und engagiert sich in der Kulturpolitik.

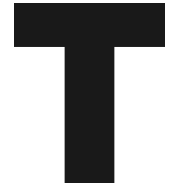


Daniel Steiner, Sounddesign, 1986 in Basel geboren, hat 2015 sein Studium in Musik und Medienkunst an der Hochschule der Künste Bern bei Daniel Weissberg und Michael Harenberg abgeschlossen. Er komponiert, produziert und performt elektronische Stücke für Live-Performances sowie szenische Projekte. Sein Stück „ofmikio“ wurde u.a. am Festival Musica Viva in Lissabon aufgeführt. Ausserdem ist er mit seinem Solo-Projekt STEINER als elektronischer Liveact aktiv. Seine Debut-EP „Rodeo Songs“ ist 2015 auf dem Berner Label „luanarecords“ erschienen. Daniel Steiner arbeitet gegenwärtig regelmässig als Musiker und Sounddesigner für das Theater Marie in Aarau und den Verein der Flaneure in Basel. Zudem arbeitet er als Produzent (Recording, Mixing) und ist Gitarrist der Noiserockband „Combineharvester“. Daniel Steiner hat bei Theater Marie den Sound für die Produktionen „hit hit bang bang“, „Hänsel und Gretel*Name von der Redaktion geändert“, „Marie und Robert“, „Alles wahr“, „Rosa und Blanca“, „verdeckt“ und „Geld, Parzival“ entwickelt.

Dominik Steinmann, Szenografie, geboren 1983 in Luzern. Ausbildung zum Möbelschreiner mit anschliessender Berufsmaturität. Ab 2005 Studium für Architektur an der Hochschule Luzern. Nach einem Jahr erfolgte dann der Wechsel zum Bachelorstudium Innenarchitektur und Szenografie an der Hochschule für Gestaltung und Kunst in Basel. Assistenzen und Hospitanzen in der freien Szene, Theater Basel, Theater an der Parkaue Berlin und am Maxim Gorki Theater Berlin. Ab 2010 erfolgte dann ein Vertiefungsstudium an der Kunsthochschule Berlin Weissensee im Fachbereich Bühnen- und Kostümbild, das er 2012 mit Diplom abschloss. Wiederholte Zusammenarbeit mit der Fräulein Wunder AG. Unter anderem entstand die Arbeit „Auf den Spuren von“ die 2011 zu den Hessischen Theatertagen eingeladen war und im gleichen Jahr im Rahmen des „Best-OFF“ Festivals als Niedersachsens beste Off-Produktion ausgezeichnet wurde. Arbeiten mit Marco Štorman am Theater Lübeck und am Staatstheater Kassel, mit Laura Kallenbach am Kinder- und Jugendstaatsschauspiel Theater an der Parkaue Berlin. Für Theater Marie entwickelte Dominik Steinmann Bühnenbild und Raumkonzeption von „Zukunft Europa IV-VIII“, „Frau im Wald“, „Alles wahr“ und „Geld, Parzival“.

Sandra Utzinger, Schauspiel, wurde in Bülach bei Zürich 1972 geboren und absolvierte 1998 die Hochschule für Theater in Bern. Nach zweijährigem Engagement am Theater an der Sihl, wo sie unter anderem ihr Solo „Ronja“ über 150 mal spielte, arbeitet sie als freischaffende Schauspielerin in Zürich und Hamburg. 2003 formiert sie sich u.a. mit Michel Schröder zur Theatergruppe kraut_production und gastiert in Deutschland, Frankreich, Österreich, Portugal und Litauen. Nebenbei arbeitet sie immer wieder mit verschiedenen Theatergruppen zusammen. 2010 erhält kraut_production den Ensemblepreis für „Die Chronisten“ der Stadt Zürich. Seit 2004 spielte Sandra Utzinger in etlichen Fernsehfilmen wie „Steinschlag“ 2004, „Schönes Wochenende“ 2005, „Jimmie“ 2006, „Winterstille“ 2008, „verstrickt und

PRESSEKONTAKT: **ESTHER MARIA KÖB** T: +43 (0)5574 42870 617 M: +43 (0) 664 88 9798 45
E-Mail: esther.koeb@landestheater.org



zugenäht“ 2010, „Schmutziger Donnerstag“ [Tatort] 2012, „Die Schweizer“ 2012 „Sound of Water“ 2012 Haupt- und Nebenrollen. 2006 wurde sie für „Steinschlag“ zur besten Hauptdarstellerin der Schweiz nominiert. Sandra Utzinger spielte bei Theater Marie in den Produktionen „Kino Marie“, „Harry Widmer Junior“, ZONK!, „Frau im Wald“, „verdeckt“ und „Geld, Parzival“.

Kathrin Veith, Schauspieler, geboren 1982 in Aarau, Ausbildung an der Zürcher Hochschule der Künste (2004 – 2008), seit 2008 freischaffende Schauspielerin und Sprecherin im In- und Ausland. U.a. an den Ruhrfestspielen Recklinghausen, Stadttheater Konstanz, Schauspielhaus Zürich, Theater Baden-Baden. Weitere Projekte in der freien Szene in der Alten Reithalle Aarau, Theater Roxy Basel, Schlachthaus Theater Bern. Zuletzt war sie im Kinofilm „Sekuritas“ von Carmen Stadler in der Hauptrolle der Nora Falk zu sehen. 2006 und 2007 Studienpreis Migros Kulturprozent und Friedl Waldstiftung. 2021 Atelieraufenthalt Aargauer Kuratorium Berlin. Kathrin Veith lebt mit ihrer Familie in Aarau.